

Geschäftsbericht 1966 = Rapport d'activité 1966 = Resoconto amministrativo 1966

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia**

Band (Jahr): **53 (1966-1967)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR UR- UND FRÜHGESCHICHTE
SOCIÉTÉ SUISSE DE PRÉHISTOIRE ET D'ARCHÉOLOGIE
SOCIETÀ SVIZZERA DI PREISTORIA E D'ARCHEOLOGIA

GESCHÄFTSBERICHT / RAPPORT D'ACTIVITÉ / RESOCONTO AMMINISTRATIVO

1966

A. GESELLSCHAFT

Vorstand

Dr. Rudolf Fellmann, Basel, Präsident; Dr. Walter Drack, Uitikon-Waldegg ZH, Vizepräsident; Dr. Paul Bürgin, Basel, Kassier; Jaques Bonnard, Lausanne; Nationalrat Dr. Hans Conzett, Zürich; Dr. François-Olivier Dubuis, Sion; Dr. Hans Erb, Chur; Dr. Benedikt Frei, Mels; Alois Greber, Buchs LU. – Geschäftsführer: Dr. Rudolf Degen, Oberwil/Basel.

Die Zusammensetzung des Vorstandes änderte sich nicht. Die drei Sitzungen, die zur Erledigung der Geschäfte notwendig waren, fanden am 12. März in Basel, am 18. Juni in Sitten und am 19. August in Zürich statt.

Mit Hilfe der jährlichen Bundessubvention konnten Beiträge an die Fortsetzung der Ausgrabungen der Wiggentaler Heimatvereinigung und des Schweizerischen Landesmuseums im Wauwilermoos bei Egolzwil LU, an die Druckkosten verschiedener Publikationen sowie an die Kosten der Archäologisch-Historischen Dokumentation gewährt werden. Ebenso wurden den vier Zirkeln der Gesellschaft in Basel, Bern, Lausanne und Zürich Beiträge zugesprochen.

Der Vorstand hatte sich unter anderm mit der Edition neuer Forschungsarbeiten, mit der Namensänderung der Gesellschaft, mit der Augustspende 1967, mit der Erweiterung der Archäologisch-Historischen Dokumentation der Schweiz sowie mit aktuellen Problemen des Nachwuchses für die Bodendenkmalpflege sowie deren Förderung durch Kantone und Eidgenossenschaft zu befassen. Vielfach wurden mit dem Studium solch wichtiger Fragenkomplexe die zuständigen Kommissionen oder neu ernannte Subkommissionen betraut. In zwei Fällen hat der Vorstand direkt bei Regierungsstellen interveniert und den Schutz wichtiger Denkmäler gefordert.

An Tagungen verschiedener Schweizerischer Gesellschaften, des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung sowie an dem 7. Internationalen Kongreß für Vor- und Frühgeschichte in Prag hat sich der Vorstand vertreten lassen.

Publikationen: Im Laufe des Jahres 1966 konnten folgende Veröffentlichungen herausgegeben werden: Die «Ur-Schweiz» erschien im 30. Jahrgang mit einem Sonderheft über die Unterwasser-Archäologie. Die Redaktion lag in den Händen von Prof. Laur-Belart, unterstützt durch Fräulein Dr. von Planta. Vom Jahrbuch der Gesellschaft wurde Band 52 in Druck gegeben. Infolge der Überbelastung im Druckereigewerbe wurde die Auslieferung bis Februar 1967 verzögert. Die Arbeiten am Register der Jahrbuchbände 26 bis 50 wurden in engem Kontakt mit der Schweizerischen Landesbibliothek durch Fräulein Ruth Rohr begonnen. Von den Monographien zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz ist Band 14 von Rudolf Moosbrugger über die frühmittelalter-

lichen Gürtelbeschläge der Schweiz so weit vorangeschritten, daß mit der Herausgabe im Frühjahr 1967 gerechnet werden darf. Band 15 steht im Satz. Im weiteren wurde ein Merkblatt zur Anwendung naturwissenschaftlicher Methoden bei Ausgrabungen herausgegeben. Es soll Archäologen und Grabungstechnikern als Wegleitung dienen. Die Bearbeitung dieses Merkblattes erfolgte durch die damalige Kommission für naturwissenschaftliche Hilfsdisziplinen. Sodann erteilte der Vorstand dem Verlag Herbert Lang in Bern die Lizenz für den unveränderten Nachdruck der vergriffenen Schriften zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz.

Geschäftsstelle

Geschäftsführer: Dr. Rudolf Degen. – Buchhalterin: Frau Renate Holliger; Hilfskräfte: Frau Lotti Schumacher (bis Mai 1966); Frau Hanni Güntzel (ab Juni 1966).

Die Geschäftsstelle, deren Aufgaben vielfach mit jenen des Instituts zusammenfallen und deshalb unter Kapitel C behandelt werden, besorgte die Korrespondenz mit den Mitgliedern, den Versand der Gesellschaftspublikationen sowie die Vorbereitung der Jahresversammlung in Sitten.

Bei der Vorbereitung und Organisation des Kurses in Zürich war die Geschäftsstelle maßgeblich mitbeteiligt. Gleichzeitig mit der Propaganda für diesen Kurs führte sie eine Aktion durch zur Gewinnung neuer Mitglieder insbesondere bei den schweizerischen Ingenieuren und Architekten, aber auch bei Lehrern und historisch interessierten Kreisen. Der Werbeerfolg, wozu der wieder aufgenommene Kurs ebenfalls seinen großen Anteil hatte, war sehr erfreulich. Von den insgesamt 213 neuen Mitgliedern im Jahre 1966 sind rund 130 auf diese Werbeaktion zurückzuführen.

Der Geschäftsführer nahm regelmäßig an den Sitzungen des Vorstandes und der Kommissionen teil. Er begann mit der Vorbereitung der Jahresversammlung 1967 sowie einer Reise nach Sizilien im Herbst 1967.

Zur Rationalisierung der administrativen Aufgaben ließ der Vorstand eine neue Schreibmaschine und einen vollautomatischen Vervielfältigungsapparat anschaffen.

Mitglieder

Die Gesellschaft zählte zu Beginn des Jahres 1966 insgesamt 1300 Mitglieder. Der Verlust infolge Todes und Austritts betrug 68. Im Verlauf des Jahres und insbesondere im Zusammenhang mit der Werbeaktion für den neuen Einführungskurs in Zürich konnten 213 neue Mitglieder gewonnen werden, so daß die Gesellschaft am 31. Dezember 1966 folgenden Bestand aufwies: 7 Ehrenmitglieder, 44 Korrespondierende Mitglieder, 70 Lebenslängliche Mitglieder, 107 Kollektivmitglieder, 1065 Einzelmitglieder, 152 Studentenmitglieder, total 1445 Mitglieder.

Durch Tod haben wir verloren (Jahr des Eintritts in Klammern):

Bachler Fritz, Ascona TI (1952)
 Baumann E., Brunnen SZ (1933)
 Beck David Dr. h.c., Vaduz FL (1931), Ehrenmitglied
 Borgeaud Louis, Monthey VS (1942)
 Eschkenasoff E. Frau, Schönenwerd SO (1947)
 Fischer Karl, Menziken AG (1961)
 Henz Hermann, Aarau (1926)
 Keller Paul Dr., Bern (1926)
 Kupper W. Dr., Basel (1955)
 Lebel Paul, Dijon (1960)
 Peter Anna Frl., Emmenbrücke LU (1938)
 Reymond Henri, Genève (1955)
 Schmid-Tschopp Alb., Basel (1948)
 Schnell Robert Dr. med. dent., Zürich (1960)
 Schulthess Paul, Wattwil SG (1948)
 Tischhauser Florian, Grabs (1958)
 Walther-Hilfiker Adolf, Oberentfelden AG (1942)
 Woltersdorf F. Dr. h.c., Basel (1943)

Neu eingetreten sind:

Lebenslängliche Mitglieder:
 Basler Ernst Dr., Sillerwies 17, 8053 Zürich
 Freiburghaus Otto Dr. med., 3203 Mühleberg (Claude Clément)
 Hösli Jost Prof. Dr., Seestraße 20, 8708 Männedorf
 Lüthi Kurt Dr. med., Burgstraße 1, 3600 Thun
 Weisz Heinz Ing., 32, Frontenex, 1200 Genève

Kollektivmitglieder:

Archives de l'État de Fribourg
 Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg
 Badisches Landesmuseum, Karlsruhe (Deutschland)
 Naturhistorisches Museum des Kantons Luzern
 Séminaire d'Archéologie préhistorique, Neuchâtel
 Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich

Einzelmitglieder:

Aebi Ulrich Oberst, Rüeegerholzstraße 42, 8500 Frauenfeld
 Aebli Werner, Maienburgweg 24, 8044 Zürich
 Bächli Jacqueline Frl., Stampfenbachstraße 131,
 8006 Zürich (Eva Hanschmann)
 Bardet Paul, Ing., 3 av. de Belmont, 1012 Lausanne
 Bettschart Alois Dr., Engel-Apotheke, 8840 Einsiedeln
 Biellmann Margaretha Frl., Deutsche Straße 25, 7025 Masans
 (A. Gähwiler)
 Birchler Alfred, Riedstraße, 6430 Schwyz
 Blatter Albert, im Stucki, 8450 Andelfingen
 Bloch Ernst Dr., Rosenbergstraße 57, 8212 Neuhausen
 Bootz Dora Frl., Neuwiesenstraße 37, 8400 Winterthur
 Borel Edouard Dr. h.c., 32 av. des Désertes, 1009 Pully
 Brändli Sydney Dr. med., Bachstraße 33, 5000 Aarau
 Brogni Hans, Portstraße 1, 2560 Nidau
 Brunner Paul, Adolf Lüchinger-Straße 27, 8045 Zürich
 Buchmann Alfred, Hirzbrunnenschanze 23, 4058 Basel
 Büchi Kurt Dr., Fluhhöhe 11, 6000 Luzern
 Büchner G. Dr.-Ing., Säntisstraße 16, 8200 Schaffhausen
 Bürki A. G., Architekt, Monbijoustraße 14, 3000 Bern
 (Y. Mottier)
 Burkhardt Heinrich Dr., Carmenstraße 35, 8032 Zürich
 Capeder Adolf, Mattweg 63, 4144 Arlesheim
 Clot Pierre, dipl. Ing., Scheltenstraße 16, 4000 Basel
 Cuendet Roland, Walkestraße 10, 8400 Winterthur
 Diener Alfons, Gartenheimstraße 30, 6000 Luzern
 (Dr. W. Drack)

Dietrich J. Dr. med., Tägelistraße 6, 3072 Ostermündigen
 Doetschmann Doris Frl., Saatlenstraße 9, 8051 Zürich
 Dudli Erwin, Lehnstraße 42, 9014 St. Gallen
 Durisch Georg, dipl. Ing., Mellingerstraße 22, 5400 Baden
 Egle Arthur, Dachslenbergstraße 18, 8180 Bülach (Dr. W.
 Drack)
 Ehry Friedrich, Bachtelstraße, 8620 Wetzikon
 Epp Hermine Frau Dr., Scheuchzerstraße 24, 8006 Zürich
 Epp Willy Dr. med., Scheuchzerstraße 24, 8006 Zürich
 Epprecht Robert, a. Pfarrer, Unterdorfstr. 12,
 8126 Zumikon
 Färber Hans, Gustav Wenk-Straße 34, 4000 Basel
 Fehlmann Erich, «Gmeinimatt», 4416 Bubendorf
 (Gerd Graeser)
 Fischer Anna Frl., Plattenstraße 71, 8032 Zürich
 Flisch Felix, 2206 Les Geneveys s/Coffrane
 Frei Hans Dr., Schickstraße 5, 8400 Winterthur
 Fülcher Ute Frau, Kluseggstraße 15, 8000 Zürich
 Gadina Jean-Pierre, 1141 Montricher (M. Egloff)
 Gasche Hermann, 12 rue Etraz, 1000 Lausanne
 (Dr. L. v. Planta)
 Geiger Walter, Kleinriehenstraße 59, 4000 Basel
 Gerber Margrit Frau, Mühlebachstraße 30, 8008 Zürich
 (Dora Meyer)
 Giovanoli Diego, 7649 Soglio
 Glauser O., Dr. med., Regensbergstraße 85, 8011 Zürich
 Graf Jean-Paul, 22 rue de la Gare, 1860 Aigle
 Grobenbacher Rolf, Hauptstraße 281, 5015 Niedererlinsbach
 Gubler Georg, «Am Sunerai», 8704 Herrliberg
 Gubler Rita Frau, Mettlenstraße 24, 8142 Uitikon
 (Dr. W. Drack)
 Guggenbühl Heinrich, In der Rüti, 8713 Uerikon
 Günther Veronika Frau Dr. phil., Amselstr. 44, 4000 Basel
 Häberlin Annie Frl., Buchenweg 726, 5702 Niederlenz
 Hartmann Friedrich, Höhenstraße 16, 9230 Flawil
 Hartmann Samuel, Stolzstraße 20, 8006 Zürich
 Hauser Edith Frl., Viktoriastraße 35, 3000 Bern
 (M. Staender)
 Hauser Franz, Untere Zäune 3, 8001 Zürich (A. Bühler)
 Hefti Victor L. Dr., Grenzacherweg 26, 4125 Riehen
 (H. Bender)
 Herrmann Fritz-Rudolf Dr., Sulzbacher-Straße 107,
 Nürnberg
 Higi Karl, Schanzackerstraße 34, 8006 Zürich
 Hofer Otto, dipl. Ing., St. Verenastraße 7, 5400 Baden
 Honegger Emil, Lindauerstraße, 8307 Tagelswangen
 Howald Rudolf, dipl. Ing., Gumpenwiesenstraße 546,
 8157 Dielsdorf (S. Mizza)
 Hubacher Karl, dipl. Arch., Frohburgstraße 85, 8006 Zürich
 Hurni Charles, Post, 6182 Escholzmatt
 Imhof Walter, Pflugsteinstraße 61, 8703 Erlenbach
 Jung Franz, ob. Heslibachstraße 79, 8700 Küsnacht
 Junod Gilbert, Gare, 1446 Baulmes (M. Egloff)
 Käppeli Franziska Frl., Eggenschwilerweg 10, 8006 Zürich
 (R. Eberle)
 Karpf René, Talstraße 158, 5042 Hirschthal (W. Karpf)
 Keller Felix, Dorfstraße 11, 8954 Geroldswil
 Keller Lis Frau, Emanuel Büchel-Straße 30, 4000 Basel
 Kistler A., Im Fasnachtbuck 2, 8602 Wangen b. Dübendorf
 (Dr. W. Drack)
 Kistler Gerold, Kantonsstraße, 3930 Visp
 Kläui Hans Dr., Rychenbergstraße 287, 8404 Winterthur
 Klahre Günter Dr., Leymenstraße 42, 4153 Reinach
 (Th. Strübin)
 Koch Robert Dr., Historisches Museum, Heilbronn

- Kost Anton, dipl. Ing., Spitalstraße, 6210 Sursee
Lanzrein Emmi Frl., Mönchstraße 6, 3600 Thun
Lehmann Elisabeth Frl., Wabernstraße 64, 3000 Bern
(Berner Zirkel)
Leimbacher Herbert, Sandacker 26, 5423 Freienwil
(H. Doppler)
Leisi Rudolf, Binzenweg 10, 4102 Binningen
Lenzin R. Dr. med. dent., Schützenstraße 10, 4410 Liestal
Leuzinger Hans Jürg, Im Esterli 24, 4125 Riehen
Liebtrau G., dipl. Ing., Begonienstraße 7, 8472 Seuzach
Loew Fernand, Bel-Air 9, 2000 Neuchâtel
Loosli Betli Frl., Spitalgasse 14, 3000 Bern (M. Staender)
Lüthy Marcel, Kapellenstraße 26, 3011 Bern
Lutz Flurin, Berchtoldstraße 1, 8610 Uster
Manz Paul, Regierungsrat, 4410 Liestal
Marti Fritz, Paßwangstraße 27, 4000 Basel
Martignoni Eros, Viale S. Salvatore 7, 6900 Paradiso
Masson Henri, dipl. Arch., Hofstraße 6, 8032 Zürich
Meystre Pierre-Ernest, Comba-Borel 1, 2000 Neuchâtel
(J. Jéquier)
Moos Franz, Ing. agr., Im Feld, 6033 Buchrain
Müller Iso P., Kloster, 7180 Disentis
Muff Marianne Frl., 6244 Ebersecken
Naef W. Herbert, Langeloh-Waldegg, 3075 Rüfenacht
Nestel Fritz, Zielackerstraße 13, 8953 Dietikon
Nydegger Hans, dipl. Ing., Wasserschöpfli 26, 8055 Zürich
Oehri Georg, Englischgruß-Straße 2, 6000 Luzern
Oswald Hans, Ponte, 6614 Brissago
Peter C. Robert, Sternenstraße 6, 8002 Zürich
Peter Gottfried, Stationsstraße 1622, 8542 Wiesendangen
Pfister Christian, Burghalde 729, 5313 Klingnau
de Quervain Irene Frau, Gurtengartenstraße 7,
3028 Spiegel (Bern) (L. de Quervain)
Raselli Hanni Frau, Birkenweg, 4710 Balsthal
Rehli Paul Dr. med., 8783 Linthal
Richterich Emil, Baselstraße 31, 4242 Laufen
Roches Jean-Paul Dr. med. dent., Elisabethenstraße 28,
4000 Basel
Roger Hugo Dr., 6710 Biasca
Romann Hansueli, Bahnhofstraße, 9556 Affeltrangen
Rotach Martin, Hirslanderstraße 30, 8032 Zürich
Roth Gottfried, Wipkingenweg 15, 8037 Zürich
Rüdisühli Jakob, Rosenberg 154, 8370 Sirmach (Ch. Schöpfer)
Rüedi Abraham, Winzerhalde 68, 8049 Zürich (Ch. Schöpfer)
Rutishauser Hans, Obstgartenstraße 8, 8302 Kloten
Sébesta Giuseppe prof., 9 Via Serafini, Trento
Seidl Rolf, Mettlenstraße 18a, 8142 Uitikon (L. Kägi)
Signer Gerold, Espenstraße 22, 9630 Wattwil
Spichiger Fred, Ing., 104 av. d'Echallens, 1000 Lausanne
Spühler Adolf, 6 Impasse de Pletscha, 1700 Fribourg
Suter Bernhard, dipl. Arch., Thunstraße 95, 3000 Bern
Schindler Kaspar, Hädiloeh, 8867 Niederurnen
Schlaepfer Ed., dipl. Ing., Schlattstraße 124I, 8704 Herrliberg
Schmid Luzi, Büte, 8595 Altnau
Schmutz Karl, Paradieshofstraße 73, 4000 Basel
Schneider Hugo Dr., Steinbruchweg 2, 4600 Olten
Schneider Max, Beatusstraße 15, 3700 Spiez
Schröer Ursula Frl., Unterer Rheinweg 30, 4000 Basel
Schwarz Erich Dr. med., 6986 Novaggio
Schwarz Klaus Dr., Oettlingenstraße 12, München
Schwed Philippe, 5 av. Collonges, 1004 Lausanne (D. Paunier)
Stauber Willi Dr. med., Bergstraße 6, 8630 Rütli
Stocker Hans-Peter, Neuhausweg 21, 3027 Bern
Storck Alice Frau, Krähbühlstraße 10, 8044 Zürich
(Prof. Schwarz)
- Streiff Dora Frau, Rotfluhstraße 25, 8702 Zollikon
Stricker E. Dr., Glaserbergstraße 19, 4000 Basel
Stucki-Meier R., Allmendstraße 32, 8180 Bülach
Stummer Rudolf, dipl. Arch., Münchhaldenstraße 6,
8008 Zürich
Sturzenegger Erwin, Heimpelstraße 1876, 8910 Affoltern a.A.
Stutz Elisabeth Frl., Schwimmbadweg 5, 8400 Winterthur
Teco H. F., 1195 Bursinel
Troxler Franz Dr., Römerstraße 120, 8404 Winterthur
Thomann-Arbenz E. Frau, 8755 Ennenda
Walser Emil, Spittelerstraße 12, Bern
Walter Peter Dr., Starenweg 4, 4147 Aesch
Walther Emil, Irisweg 2, 8700 Küsnacht (Dr. W. Drack)
Walther Christian, Tödistraße 38, 8002 Zürich
Wanger Manfred, 9494 Schaan FL
Weber H. F., Ing. E.P.F., Calle Londres, Punta del Este
(Uruguay)
Weber Paul, Roentgenstraße 70, 8005 Zürich
Weilenmann Gilbert, dipl. Ing., Mettenwylstraße 22,
6000 Luzern
Wenaweser Rudolf, Fürst Johannes-Straße 472,
9494 Schaan FL
Willvonseder Kurt Prof., Salzburger Museum C.A., Salzburg
Winkler Hans, Birchweg 17, 8154 Oberglatt
Wyss Pit, Bahnhofstraße 36, 8157 Dielsdorf (Dr. W. Drack)
Zahn Fritz, Blochmonterstraße 7, 4000 Basel
Ziegler Peter, Zürcherstraße 186, 8406 Winterthur (Dr. W.
Drack)
Zimmermann Lisbeth Frau, Oberstraße, 8274 Tägerwilen
(Ch. Rusca)
Zimmermann Paul, 30 Via Eraclito, Milano
Zweidler Reinhard Dr., Kienbergstraße 12, 4000 Basel
(K. Schmid)
- Studentenmitglieder:
Abt Peter, Bellariastraße 50, 8038 Zürich
Antenen Max, Lienhardstraße 30, 2500 Biel (Y. Mottier)
Badertscher Kurt, Elektraweg 10, 5034 Suhr
Cassina Gaetan, 42 Place du Petit St-Jean, 1700 Fribourg
(H. Schöpfer)
Danielsen Mina Frl., Römergasse 32, Basel
Furrer Christian, Schadaustraße 23, 3604 Thun
Hafner Hanno, Landesmuseum, Karlsruhe
Hartmann Renate Frl., Chapfstraße 74, 8126 Zumikon
(M. Hartmann)
Henne Sabine Frl., im Gubel 11, 8706 Feldmeilen
(Dr. R. Wyss)
Hertenstein Bernhard, Zwiegartenstraße 24, 8952 Schlieren
Jacobi Gerhard, Biegenstraße 11, Marburg/Lahn
Julmy Marie-Thérèse Frl., 42 Place du Petit St-Jean,
1700 Fribourg (H. Schöpfer)
Kaenel Gilbert, 1 Riollaz, 1530 Payerne (M. Egloff)
Karrer Suzanne Frl., Pilgerweg 11, 8044 Zürich
(E. Hanselmann)
Kaspar Denise Frl., Mülindenstraße 37, 3006 Bern
Kaufmann Rolf, Franklinstraße 3, 8050 Zürich
(E. Hanschmann)
Keller Beatrice Frl., «Scheffelstein», 9000 St. Gallen
(E. Hanschmann)
Kopp Wolfgang, Institut für Vor- und Frühgeschichte,
Thübingen (H. J. Abels)
Künsch Hans-Rudolf, Hügelstraße 11, 8002 Zürich
Lunz Reimo, Schöpferstraße 4/I, Innsbruck
Maccani de Terdich Tosca Frl., 15 Via Collina, Trento
Meyenberger Zahai, Buochserstraße 9, 6370 Stans (J. Bürgi)

Mohler Walter, Hermann Albrecht-Straße 7, 4000 Basel
(G. Graeser)
Osterwalder Ch., Frohalpstraße 60, 8038 Zürich
(E. Hanschmann)
Ott Sara Fr., Ifangstraße 3, 8153 Rümlang
Planck Dieter, Jahnstraße 2, Rottenburg a/N.
Portmann Werner, Farnsbürgerstraße 37, 4000 Basel
Rubi Katrin Fr., Wiesenstraße 21, 3000 Bern (Y. Mottier)
Spycher Hanspeter, Daillettes 379, 1700 Fribourg
(Prof. Bandi)
Schaerer Daniel, Buechstraße 644, 8116 Würenlos
Scheller H. U., Gerbegasse 6, 8180 Bülach
Schmid Pierre-Michel, Wiesenweg 5, 6312 Steinhausen
Schwyn Walter, Burgstraße 47, 8610 Uster (Dr. W. Drack)
Stöckli Werner, Glättlistraße 1, 8048 Zürich
Stotzer Martin, Ostring 38, 3000 Bern (Y. Mottier)
Sturzenegger Hannes, Streulistraße 85, 8032 Zürich
Wiencken Hildegard W. Fr., Industriestr. 2, 7803 Gundelfingen
Witzig Heidi Fr., Heliostraße 8, 8032 Zürich (E. Hanschmann)
Zaug Kurt-Daniel, Parkstraße 16, 3700 Spiez (B. Stähli)
Zbinden Nicolas, Stadelhoferstraße 38, 8001 Zürich
Zehnder Leo, Dürrenmattweg 64, 4122 Neuallschwil
Zwicky Martin, 30 av. de la Sarraz, 1000 Lausanne

Jahresversammlung

Für die Jahresversammlung 1966 vom 18.–20. Juni wurde Sitten als Tagungsort auserkoren. Die in den letzten Jahren dort gemachten bedeutsamen archäologischen Entdeckungen gaben Anlaß dazu.

Nach der Generalversammlung der Mitglieder am Samstagnachmittag in der Aula des Lyzeums sprach Kantonsarchäologe Dr. Abbé François-Olivier Dubuis in einem öffentlichen Vortrag über die geschichtliche Entwicklung des Rhonetales «Du Valais romain au Valais médiéval». Anschließend begab man sich in die Majorie zum gemeinsamen Nachtessen (Raclette), wozu die kantonalen und städtischen Behörden in freundlicher Weise einen Walliserwein kredenzten.

Am Sonntag besuchte man archäologische Denkmäler in der Stadt sowie der näheren Umgebung. Vormittags besichtigte man vorerst die im Rathaus von Sitten aufbewahrten römischen Inschriftsteine (Führung Dr. F. O. Dubuis), stieg alsdann auf die Valeria, wo uns Prof. M. R. Sauter die reichhaltige ur- und frühgeschichtliche Sammlung erläuterte und zugleich einen Überblick über die wichtigsten Kulturen und Fundstellen des Wallis bot. Anschließend zeigte uns Dr. A. de Wolf die historische Sammlung und die berühmte Stiftskirche Valeria. Ein kleines Orgelkonzert schloß den Valeribesuch. – Nachmittags führte die Exkursion nach St-Léonard zum prähistorischen Siedlungsplatz «Sur le Grand-Pré», wo Prof. M. R. Sauter seine hier gewonnenen Grabungsergebnisse darlegte. Große Beachtung fand die freigelegte neolithische Nekropole von Petit-Chasseur. Der Grabungsleiter Dr. O.-J. Bockberger erklärte den Grabungsbefund und die zum Vorschein gekommenen verzierten Steinplatten. Schließlich stieg man in das Ausgrabungsareal unter der Kirche St-Théodule, wo unter der Leitung von Dr. F. O. Dubuis umfangreiche Untersuchungen vorgenommen und dabei Bauwerke aus römischer bis mittelalterlicher Zeit aufgedeckt werden konnten.

Am Montag fand unter der Leitung von Dr. F. O. Dubuis eine Exkursion zu römischen und frühmittelalterlichen Denkmälern im Unterwallis statt. Die Exkursionsroute führte nach

Ardon, wo unter der Kirche römische und frühmittelalterliche Bauten zum Vorschein kamen und zugänglich gemacht wurden. In Martigny ließ man sich bei den Ruinen des Amphitheaters über den Vicus von Octodurus orientieren und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß dieses einstige Zentrum des römischen Unterwallis in Zukunft wieder die ihm gebührende Aufmerksamkeit der Forschung und der Denkmalpflege auf sich ziehe. Die Fahrt auf den Großen St. Bernhard konnte glücklicherweise gewagt werden trotz des schlechten Wetters, das die Reiseteilnehmer aber um so mehr den Sinn des einstigen römischen Paßheiligtums mit seiner schutzverheißenden Gottheit ahnen ließ. Im Hospiz besichtigte man die zahlreichen Funde und Motivgaben aus diesem Heiligtum und durfte vom Prior des Hospizes einen Ehrenwein entgegennehmen. Die Exkursion endete in St-Maurice, wo uns die Kanoniker Theurillat und Müller die ausgegrabenen Sakralbauten und ausgestellten Kostbarkeiten des Kirchenschatzes aus der Spätantike und dem frühen Mittelalter zeigten und deren kultur- und kunstgeschichtliche Bedeutung erklärten.

Die Tätigkeit der Zirkel

Basler Zirkel der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, Rheinsprung 20, Basel
Berner Zirkel für Prähistorie, Ethnologie und Anthropologie, Helvetiaplatz 5, Bern
Cercle Vaudois d'archéologie préhistoire et historique, Musée Cantonal d'archéologie et d'histoire, Lausanne
Zürcher Zirkel der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, Schweizerisches Landesmuseum, Zürich.

Basler Zirkel:

- 28. Januar: Dr. Heinz Cüppers, Trier: Die Römerbrücken von Trier und verwandte Bauten.
- 22. Februar: Prof. Paul Grimm, Berlin: Neue Ausgrabungen in der Pfalz Tilleda.
- 15. März: Prof. Werner Krämer, Frankfurt/Main: Prähistorische Brandopferplätze.
- 28.–30. Mai: Exkursion nach Speyer, Weißenburg, Niederbronn, Neuwiller. Reiseleitung: Alfred Mutz.
- 25. August: Besichtigung der Ausgrabungen im Münster zu Basel. Führung: Dr. Hans Rudolf Sennhauser.
- 6./13. November: Filmmatinée: 50 000 Jahre Urgeschichte im Alpen- und Donauraum.
- 16. November: Dr. Stane Gabrovec, Ljubljana: Die Ausgrabungen in Sticna und ihre Bedeutung für die südostalpine Hallstattkultur.
- 13. Dezember: Dr. Walter Drack, Zürich: Neue Entdeckungen zur römischen Archäologie im Kanton Zürich.

Berner Zirkel:

- 13. Januar: Prof. W. Dostal, Bern: Forschungsreise nach Südarabien. Ethnologische Studien zum Kamelhirtentum.
- 27. Januar: Dr. Heinz Cüppers, Trier: Die Römerbrücken in Trier und verwandte Bauten.
- 10. Februar: Dr. Heinz Mandera, Wiesbaden: Eiszeitliches Höhlenleben an der Lahn.
- 24. Februar: Prof. Paul Grimm, Berlin: Neue Ausgrabungen in der Pfalz Tilleda.
- 17. März: Prof. Werner Krämer, Frankfurt/Main: Prähistorische Brandopferplätze.
- 28. Juni: Dr. med. F. Ed. Koby, Basel: Mes fouilles des cavernes de St-Brais et leurs enseignements.

18. Oktober: René Gardi, Bern: Felsbilder und Salzkarawanen der Sahara.

3. November: Prof. P. Hugo Huber, Freiburg i. Ue.: Ethnosoziologische Forschungen bei den Kwaya am Ostufer des Viktoria-Sees.

17. November: Dr. Stane Gabrovec, Ljubljana: Die Ausgrabungen in Sticna und ihre Bedeutung für die südostalpine Hallstattkultur.

8. Dezember: Prof. Engelbert Kirschbaum, Rom: Archäologische Forschungen unter dem St. Peters-Dom.

Cercle Vaudois:

28 janvier: Dr. Heinz Cüppers, Trèves (Allemagne): Les ponts romains de Trèves.

19 février: Michel Egloff, prof., La Tour-de-Peilz: La Baume d'Ogens, abri préhistorique (fouilles de 1964 et 1965). – Mlle Barbara Zwahlen, Lausanne: Archéologie sidérurgique dans le bassin du Nozon. – André Laufer, prof., Lausanne: Les fouilles de Vidy en 1965: l'atelier de «La Péniche».

19 mars: Prof. Roland Martin, Dijon (France): Les sculptures en bois des Sources de la Seine et les problèmes d'art et d'histoire qu'elles soulèvent.

25 mars: Prof. Gerold Walser, Berne: Routes romaines en Valais et sur les bords du Lac Léman.

16 décembre: Dr Hans Boegli, Avenches: Le Temple gallo-romain de Vidy.

Zürcher Zirkel:

24. Januar: Dr. Heinz Cüppers, Trier: Die Römerbrücken in Trier und verwandte Bauten.

21. Februar: Prof. Paul Grimm, Berlin: Neue Ausgrabungen in der Pfalz Tilleda.

14. März: Prof. Werner Krämer, Frankfurt/Main: Prähistorische Brandopferplätze.

14. Mai: Exkursion: Untersiggenthal, Waldshut, Tiengen, Kadelburg, Küssaburg, Schleithem, Seeb. Führung: Dr. Walter Drack.

17. September: Exkursion: Günsberg-Balm, Teufelsburg, Steinhof, Bürgäschisee, Friesenberg, Kleindietwil. Führung: Dr. René Wyss.

14. November: Dr. Stane Gabrovec, Ljubljana: Die Ausgrabungen in Sticna und ihre Bedeutung für die südostalpine Hallstattkultur.

5. Dezember: Prof. Engelbert Kirschbaum, Rom: Archäologische Forschungen unter dem St. Peters-Dom.

Nekrolog

David Beck (1893–1966)

Am 21. Mai 1966 hat das Fürstentum Liechtenstein seinen ersten Landesarchäologen verloren.

David Beck erblickte das Licht der Welt am 10. Mai 1893 in der sonnigen Walsergemeinde Triesenberg. Zunächst betätigte er sich in der väterlichen Landwirtschaft. Erst mit 22 Jahren trat er ins Lehrerseminar in Feldkirch ein. Seine erste Schulstelle versah er in seiner Heimatgemeinde. Später wechselte er in den Hauptort Vaduz.

Für sein wissenschaftliches Interesse zeugt, daß er sich mit der Botanik und Geologie seines Landes zu beschäftigen begann. So kam er auch zur Volkskunde und hat einige grundlegende Aspekte seiner Walser Heimatgemeinde ausgegraben.

Die schönsten wissenschaftlichen Erfolge aber waren ihm bei der Erforschung der Ur- und Frühgeschichte Liechtensteins beschieden.

Bekanntlich kamen die Anregungen auf diesem Gebiet aus Vorarlberg. Schon Adolf Hild hatte im Auftrag des Historischen Vereins des Fürstentums Liechtenstein etwa am Schloßhügel Gutenberg oder auf dem Borscht am Schellenberg grundlegende Vorarbeiten geleistet. Diese Tradition förderte besonders der damalige Präsident des Historischen Vereins, Fürstlicher Rat J. Ospelt, indem er David Beck für die Fortsetzung der Grabungen auf dem Schellenberg zu gewinnen suchte. Der erste große Wurf war das Lutzengüetle, wo entgegen aller Erwartung vielleicht die aufschlußreichste Kulturschichtabfolge zum Vorschein kam. Dabei war sich David Beck als Autodidakt bewußt, daß er mit der Fachwelt Kontakt halten mußte. So hat er sich durch Teilnahme an den Ausgrabungen von Walo Burkart, der damals in Graubünden aufsehenerregende Entdeckungen machte, in das weite Feld urgeschichtlicher Forschung immer mehr eingelebt und gerade auf dem Lutzengüetle den hervorragenden Schweizer Prähistoriker Prof. Emil Vogt zur Mitarbeit eingeladen. Die weiteren Stationen am urgeschichtlich so reichen Schellenberg waren der Borscht, der Schneller und der Malanser. Ihm ist auch die eingehende Untersuchung des Römischen Kastells in Schaan mit seiner Kastellkirche St. Peter, die offenbar an die römische Zeit heranreicht, zu danken. Und auf dem Neuschellenberg hat er sich um die mittelalterliche Burg verdient gemacht. Nur das Heimatbuch für sein geliebtes Triesenberg hat er ins Grab mitgenommen.

Seine Forschungsergebnisse sind nicht in der Schublade liegen geblieben, er hat sie Jahr für Jahr in Form von vorbildlichen Grabungsberichten im Jahrbuch des Historischen Vereins vorgelegt und damit der Wissenschaft zur Diskussion gestellt. Auch das Fundmaterial wurde vorzu nach modernen Gesichtspunkten konserviert und, als es so weit war, im Liechtensteinischen Landesmuseum Fachleuten und Allgemeinheit zur Schau dargeboten.

Die Sachverständigen wissen, was für eine beständige und umfangreiche Arbeitsleistung hinter einem solchen Werk steckt. Die wissenschaftliche Würdigung ist darum schon früh auf Antrag von Prof. Gerhard Bersu durch Ernennung zum Korrespondierenden Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts erfolgt, später durch die Ehrenmitgliedschaft der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte erneuert und 1963 durch das Ehrendoktorat der Universität Basel gekrönt worden.

Durch David Beck ist der Name Liechtensteins – über den Weihefund von Gutenberg hinaus – wieder in hervorragendem Maße ins Blickfeld der mitteleuropäischen Urgeschichtsforschung gerückt worden. Vor allem durch die Erschließung der Abfolge unserer ältesten Bauernkulturen am Ausgang des 3. Jahrtausends vor Christus. Rössener-, Lutzengüetle-, Pfyner- und Horgenerkultur sind vorläufig die Angelpunkte jungsteinzeitlicher Besiedlung in unserm Alpenrheintal. Die Ausgrabungen Becks haben aber auch darüber hinaus gewichtige Beiträge zur Aufhellung späterer Epochen gebracht, etwa zu der um 1000 v. Chr. gerade hier eigentümlichen Melaunerkultur oder für die um die Wende von der Hallstatt- zur Latènezeit einsetzende Schnellerkeramik.

Was David Beck endlich für seine große Familie, die Schule, die verschiedenen Vereine und als beamteter Staatsbürger getan hat, steht auf einem weiteren Blatt. Seine Ernennung zum Fürstlichen Studienrat ist ein Zeichen der Anerkennung.

Wissenschaft, Allgemeinheit und seine Freunde werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Benedikt Frei

B. KOMMISSIONEN

Wissenschaftliche Kommission

Prof. Emil Vogt, Zürich, Präsident; Frau Dr. Elisabeth Ettliger, Zürich, Vizepräsidentin; Prof. Hans-Georg Bandi, Bern; Dr. Walter Drack, Uitikon-Waldegg ZH; Dr. Rudolf Fellmann, Basel; Prof. Emil Kuhn-Schnyder, Zürich; Prof. Rudolf Laur-Belart, Basel; Prof. Marc-Rodolphe Sauter, Genève.

Die Kommission wurde 1966 zu zwei Sitzungen einberufen, und zwar zu einer ersten vom 1. Februar und zu einer zweiten vom 23. März. Dabei befaßte man sich unter anderem mit nationalen Forschungsunternehmen und Projekten, wie z. B. mit der Entwicklung der Unterwasserarchäologie, die im Verlauf des Jahres einer speziellen Kommission übergeben werden konnte, sowie mit der Bearbeitung der bronzezeitlichen Bronzefunde, deren Fragen sich eine besondere Subkommission anzunehmen hatte. Im Auftrag des Vorstandes studierte sie Besoldungsprobleme, damit die Lohnansätze bei Ausgrabungen gesamtschweizerisch besser koordiniert bzw. angeglichen werden könnten.

In bezug auf die Gesellschaftspublikationen prüfte man die weitere Monographienedition sowie im Auftrag des Vorstandes ein Verlagsgesuch, die vergriffenen Schriften des Instituts unverändert nachdrucken zu dürfen, was befürwortet werden konnte. Eingehende Diskussionen brachten die Probleme, die im Zusammenhang mit dem Aufbau und der Erweiterung einer gesamtschweizerischen Dokumentation zur nationalen Archäologie und insbesondere jener unserer Gesellschaft aufgeworfen wurden.

Das Verhältnis der Instanzen der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie zu denen der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege und des Schweizerischen Nationalfonds hat die Kommission erneut beschäftigt, weil es sich in gewissen Situationen immer wieder als verbesserungswürdig erweist. Die Kommission hat auf Anregung von seiten des Nationalfonds diesem konkrete Vorschläge zur Modifizierung der bisherigen Praxis eingereicht.

Die Subkommission für das Studium der Herausgabe eines Corpus der bronzezeitlichen Bronzefunde aus Ufersiedlungen hat am 22. Dezember eine zweite Arbeitssitzung durchgeführt und dabei ihre Richtlinien und Vorschläge für eine erste Beratung in der Wissenschaftlichen Kommission bereinigt.

*Aufsichtskommission
des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz*

Bericht siehe unter Abschnitt C, Institut.

Kurskommission

Dr. Walter Drack, Uitikon-Waldegg ZH, Präsident; Dr. Rudolf Degen, Oberwil/Basel; Dr. Rudolf Fellmann, Basel; Prof. Dr. Emil Vogt, Zürich; Dr. René Wyss, Wettswil ZH.

Die Kurskommission mußte infolge der neuen Einführungskurse und der Neuausgabe der Kursvorträge zu sieben Sitzungen, d. h. am 17. und 24. März, 18. April, 9. und 18. Mai, 15. November und 20. Dezember, einberufen werden, wobei zum Teil die Referenten des 1. und 2. Kurses ebenfalls anwesend waren.

Der erste dieser Einführungskurse in die ur- und frühgeschichtliche Archäologie fand am 29. und 30. Oktober im

Auditorium Maximum der ETH in Zürich statt und erwies sich als erfolgreicher Neubeginn. Insgesamt 585 Teilnehmer schrieben sich ein. Das Kursthema galt der Älteren und Mittleren Steinzeit. Die einzelnen Vorträge wurden von folgenden Fachleuten bestritten: 1. Prof. R. Hantke: Erdgeschichtliche Gliederung; 2. Prof. H. Zoller: Die Vegetation; 3. Prof. E. Kuhn-Schnyder: Die Tierwelt; 4. Prof. J. Biegert: Der Mensch; 5. PD Dr. H. Müller-Beck: Das Altpaläolithikum; 6. Prof. H.-G. Bandi: Das Jungpaläolithikum; 7. Dr. R. Wyss: Das Mesolithikum.

Bei der Organisation anläßlich des Kurses haben sich neben Frau R. Holliger und Fr. Dr. L. von Planta von der SGU auch noch Frau Nauli und Frau Rickert, S. Nauli und A. Weiss sowie die Studierenden Fr. R. Hartmann, Fr. Ch. Osterwalder und M. Hartmann aus Zürich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

Kommission für den Nationalstraßenbau

Prof. H.-G. Bandi, Bern, Präsident; Prof. M.-R. Sauter (GE), Genf, Vizepräsident; Dr. H. Bögli (VD), Avenches; G. Borella (TI), Lugano; H. Brunner (SG), St. Gallen; K. Christen (NW), Stans; Dr. R. Degen, Oberwil BL; Dr. W. Drack (ZH), Uitikon-Waldegg ZH; Dr. Fr. Ol. Dubuis (VS), Sion; Dr. H. Erb (GR), Chur; H. Grütter (BE), Bern; Prof. W. U. Guyan (SH), Schaffhausen; Dr. W. Keller (SZ), Schwyz; Prof. R. Laur-Belart, Basel; Dr. R. Moosbrugger (BS), Riehen; E. Müller (SO), Grenchen; M. Roulet, Neuchâtel; H. H. Dr. H. Schuler (UR), Altdorf; Fr. H. Schwab (FR), Bern; Dr. J. Speck (LU und ZG), Zug; Dr. P. Suter (BL), Reigoldswil; R. Vionnet (NE), Neuchâtel; Dr. H.-R. Wiedemer (AG), Brugg; Dr. J. Winteler (GL), Glarus; je 1 Vertreter des Eidg. Amtes für Straßen- und Flußbau, der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte und des Schweizerischen Burgenvereins.

Dr. J. Winteler ist im Herbst dieses Jahres gestorben; der Kanton Glarus hielt eine weitere Vertretung in der Kommission nicht mehr für notwendig, da das glarnerische Stück der Nationalstraße 3 zu einem großen Teil fertiggestellt ist und im verbleibenden Rest keine archäologischen Funde zu erwarten seien.

Die Kommission genehmigte in der 7. Jahressitzung in Augst am 21. Oktober 1966 den Tätigkeitsbericht über das Jahr 1965 und den Halbjahresbericht für Januar bis Juni 1966. Sie besichtigte auch die Grabungsarbeiten im Bereich der im Bau befindlichen Nationalstraße 2 im südlichen Teil der römischen Stadt.

1. *Arbeitsausschuß.* Prof. H.-G. Bandi, Präsident; Prof. M.-R. Sauter, Vizepräsident; Dr. H. Bögli; Dr. R. Degen; Dr. W. Drack; Dr. F. Endtner (Eidg. Amt für Straßen- und Flußbau); Dr. R. Fellmann; Prof. R. Laur-Belart; M. Roulet; Dr. J. Speck; Dr. H.-R. Wiedemer.

Der Arbeitsausschuß wurde im März zu einer Sitzung nach Lausanne aufgeboten, wo die fälligen Unternehmungen besprochen wurden.

2. *Archäologische Zentralstelle für den Nationalstraßenbau.* Leiterin: Dr. Auguste Bruckner; Sekretärin: Fr. V. Vogel; Sitz: Martinsgasse 13, Basel.

Bei der Zentralstelle wurden im Jahr 1966 mit der allgemeinen Kartierung sämtlicher archäologischer Fundstellen im weiteren Nationalstraßenbereich die Kantone Baselland, Freiburg und Waadt und der N 1-Abschnitt im Thurgau erfaßt.

Als eigentliche Streckenbearbeitungen konnten 3 Hefte herausgegeben werden betreffend den Abschnitt Augst-

Eptingen der N 2 auf der Strecke Basel–Belchentunnel, den Abschnitt Pfäffikon–Tuggen der N 3 auf der Strecke Zürich–Chur und den Abschnitt Lumino–Castione der N 13 im untersten Misox zusammen mit der Umfahrungsstraße Bellinzona von Castione bis Giubiasco (N 2), die größtenteils auf dem rechtsseitigen Ufer des Tessins verläuft. In allen drei Fällen konnte an einzelnen fundverdächtigen oder problematischen Stellen den jeweiligen Kantonen zu vorgängigen Sondierungen oder zur Überwachung der Erdarbeiten bei Baubeginn geraten werden.

Die Geländebegehungen wurden vor allem im Gebiet dieser drei Streckenbearbeitungen unternommen, außerdem noch an der N 9 zwischen Villeneuve und Blonay und an der N 5 zwischen St-Blaise und Landeron, ferner an der im Bau befindlichen Südrampe des Belchentunnels. Hier konnte die Zentralstellenleiterin feststellen, daß sich die Ergebnisse einer früheren Sondierung der römischen Villa beim Santelhof im angeschnittenen Straßenterrain bestätigten. Es wurden keine römischen Mauern beobachtet, was dem Geologen Dr. Fisch recht gibt, der mit geoelektrischen Widerstandsmessungen das Terrain sondiert und festgestellt hatte, daß keine Gebäude der römischen Villa von der Straße tangiert würden.

Von den im Jahr 1966 unternommenen Sondierungen hatten zwei ein negatives Resultat. Th. Strübin, Liestal, stellte fest, daß hinter dem Ebenrain bei Sissach keine der weiter unten am Hang vorgefundenen vorgeschichtlichen Siedlungsschichten von der N 2 berührt werden. Dr. W. Drack, Zürich, ließ auf dem Sandbühl bei Unterengstringen sondieren, da Latènegrabfunde aus der Gegend bekannt sind, die Gräber müssen aber außerhalb des Straßentrasseses der N 1 liegen. Überraschend fundreich waren dagegen die Grabungen in August im Bereich der Verzweigung der N 2 und der N 3 am Südrand der römischen Stadt, wo 1962 schon ein gallorömischer Tempelbezirk ausgegraben worden ist. Westlich davon wurden 1966, als die Bauarbeiten östlich der Ergolz anfangen, im wesentlichen nach Luftbildbefunden die Mauerfundamente im Straßentrassée ausgegraben. Östlich des Tempelbezirks versagten die Luftbilder wegen der dort vom Rauschenbächlein angeschwemmten 1–2 m starken Lehm-schicht. So konnten die im Verlauf der Bauarbeiten zu beiden Seiten der antiken Hauptausfallstraße zum Vorschein kommenden Häuserzeilen nur im Notgrabungsverfahren aufgenommen werden. Es handelt sich hier um ein Vorstadtquartier mit Privathäusern, wovon eines, das eine kleine Badeanlage aufwies, eingehender untersucht werden konnte. Die Grabung des Gebäudekomplexes im Kurzenbettli, die seit Sommer 1963 im Gange ist, wurde im Jahr 1966 teilweise eingestellt, sie ist im Bereich der Nationalstraße abgeschlossen.

Beachtliche Ergebnisse kamen auch bei den Sondierungen und Grabungen in der Umgebung von Mesocco heraus, die Dr. G. Th. Schwarz, Murten, im Auftrag des Rätischen Museums Chur unternommen hat. Er konnte an verschiedenen Stellen vorgeschichtliche Gräber und Hausmauern nachweisen, deren Bauweise offenbar vorrömisch ist. Die spärlichen Kleinfunde – die Gräber waren ausgeraubt oder sonst beigabenlos – haben noch nicht für alle Befunde eine genaue Datierung ergeben.

Für die geplante Ausstellung «Archäologie und Straßenbau» ist im Lauf des Jahres viel Photomaterial gesammelt worden, ebenfalls sind die leicht demontierbaren Ausstellungselemente schon einem Graphiker in Auftrag gegeben worden. Da die übrige Finanzierung dieser Ausstellung erst seit Ende 1966 gesichert ist, konnten noch keine weiteren Schritte unternommen werden.

Kommission für die zweite Juragewässerkorrektion

W. Bourquin, Biel, Vizepräsident; Dr. R. Degen, Oberwil/Basel; E. Müller, Grenchen SO; Dr. E. Pélichet, Nyon VD; M. Roulet, Neuchâtel NE; Dr. R. Fellmann, Basel; Dr. M. Strub, Fribourg; H. Grütter, Bern; Bauleitung 2. JGK, Biel.

Auf den 31. Dezember 1965 trat Professor H. G. Bandi als Präsident der Kommission zurück. Mit großem Bedauern nahmen wir davon Kenntnis. Wir möchten ihm an dieser Stelle unseren besten Dank für seinen unermüdlichen Einsatz aussprechen, ist doch die Gründung des Archäologischen Dienstes einzig und allein seiner frühzeitigen und umsichtigen Initiative zu verdanken. Als offizieller Vertreter des Kantons Bern wurde an seiner Stelle Hans Grütter aus Bern delegiert. Anlässlich der nächsten Kommissionssitzung ist ein neuer Präsident zu wählen.

Archäologischer Dienst der 2. Juragewässerkorrektion. Leiterin: Frl. Hanni Schwab; Sitz: Bernisches Historisches Museum, Helvetiaplatz 5, Bern.

Das Jahr 1966 brachte dem Archäologischen Dienst die folgenden drei Hauptaufgaben: Erstens mußten die Sondierungen im Verbreiterungstreifen auf dem Gebiete der Gemeinde Gals BE durchgeführt werden. Zweitens war die im November 1965 entdeckte keltische Brückenstelle an der Zihl im Bereich der Gemeinde Cornaux NE fertig auszugraben, und drittens hatte Frl. Schwab die Möglichkeit, in der Ausstellung «Archäologische Entdeckungen» im Museum für Kunst und Geschichte in Freiburg die wichtigsten im Verlauf der ersten drei Tätigkeitsjahre gemachten Funde der Öffentlichkeit zu zeigen und dabei einen weiteren Kreis über die Einrichtung des Archäologischen Dienstes zu orientieren.

Die Sondierungen auf Galser Boden auf dem rechten Zihlufer zeigten, daß entlang des bei der 1. Juragewässerkorrektion ausgehobenen Kanals keine archäologischen Fundstellen zu erwarten waren. Diesen Untersuchungen ist aber zu verdanken, daß der erste Pfeiler der keltischen Brücke von Cornaux auf Berner Seite festgestellt werden konnte. In der näheren Umgebung des Brückenansatzes barg man aus einem SchwemmhORIZONT eine durchbohrte neolithische Steinbeilfassung aus Hirschgeweih. Eine eigentliche Fundschicht konnte auf der ganzen Länge der rechtsufrigen Verbreiterung der Zihl nirgends festgestellt werden.

Die Grabung bei der keltischen Brücke auf dem linken Zihlufer ermöglichte eine genaue Planaufnahme des keltischen Horizontes. Sie erlaubte zudem die eindeutige Feststellung, daß sowohl die unter den Trümmern begrabenen Menschen als auch die Pferde, Rinder und Hunde beim Brückeneinsturz ums Leben gekommen sind. Die unter der Brücke geborgenen Keramik-, Schmuck- und Waffenfunde lassen nach H. Schwab vermuten, daß die Brücke um die Wende vom 2. zum 1. Jahrhundert v. Chr. erbaut worden ist. Die dendrochronologische Datierung der Eichenpfähle, die in Trier erfolgte, bestätigt diese Annahme. Da die Fundschicht keine römerzeitlichen Spuren enthielt, wird die Meinung vertreten, daß die Holzbrücke sicher schon vor der Besiedlung dieses Gebietes durch die Römer eingestürzt ist.

Die Ausstellung «Archäologische Entdeckungen» in Freiburg veranschaulichte recht eindrucklich, welche große Bedeutung der Einrichtung des Archäologischen Dienstes der 2. JGK zukommt, und dies in doppelter Hinsicht, denn erstens ermöglicht dieser Dienst eine systematische Untersuchung der durch die Aushubarbeiten der Zerstörung anheimgefallenen archäologischen Fundstellen, und zweitens gab diese Einrichtung der freiburgischen Kantonsarchäologie, deren Betreuung seit dem Ableben von Domherrn Peissard

auf den guten Willen und die Uneigennützigkeit einiger Privatpersonen angewiesen war, neuen Auftrieb. Die Ausstellung, die in großzügiger Weise von der kantonalen Erziehungsdirektion unterstützt worden ist, stieß auch außerhalb der eigentlichen Fachkreise auf sehr großes Interesse.

Kommission für archäologische Unterwasserforschung

Ulrich Ruoff, Zürich, Präsident; Willy Haag, Böle NE Vizepräsident; Silvio Nauli, Zürich, Aktuar; Jean-Pierre Jéquier, Areuse NE; Prof. Marc-R. Sauter, Genève; Frl. Hanni Schwab, Bern.

Die Kommission konstituierte sich anlässlich der ersten Sitzung am 23. April in Bern unter dem Vorsitz von Dr. J. Speck. Sie beschloß, die Plenarkommission, die sich aus den Delegierten der Seekantone, der Taucherclubs und der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte zusammensetzt, jährlich einmal einzuberufen und für die laufenden Geschäfte einen Arbeitsausschuß zu wählen. Dieser Arbeitsausschuß kam am 10. September zur ersten Sitzung zusammen. Mit einem Rundschreiben gelangte er an die kantonalen Instanzen für Bodendenkmalpflege. Beim Sitz des Präsidenten wurde eine Dokumentationsstelle geschaffen, die vor allem die erarbeiteten Pläne und Forschungsberichte der Tauchergruppen bzw. deren archäologische Begleiter sammeln soll. Die Kommission und insbesondere deren Präsident waren maßgeblich am Zustandekommen einer Sondernummer der *Ur-Schweiz* über Unterwasserarchäologie (*Ur-Schweiz* 30, 1966, Heft 4) beteiligt.

C. INSTITUT FÜR

UR- UND FRÜHGESCHICHTE DER SCHWEIZ

Aufsichtskommission

Prof. Rudolf Laur-Belart, Basel, Präsident; Jaques Bonnard, Lausanne; Dr. Paul Bürgin, Basel, Kassier; Dr. Hans Conzett, Nationalrat, Zürich; Dr. Walter Drack, Uitikon-Waldegg ZH; Dr. François-Olivier Dubuis, Sion; Dr. Hans Erb, Chur; Dr. Rudolf Fellmann, Basel; Dr. Benedikt Frei, Mels; Alois Greber, Buchs LU; Dr. Gotthelf Kuhn, Riehen/Basel, Vertreter der Förderer-Mitglieder; Prof. Marc-R. Sauter, Genève; Dr. Paul Suter, Reigoldswil BL; Dr. Alfred Zeugin, Basel, Delegierter des Kantons Basel-Stadt.

Die Aufsichtskommission tagte am 12. März und genehmigte den Jahresbericht und die Rechnung für 1965 sowie das Budget für 1966.

Personal

Vorsteher: Dr. Rudolf Martin Degen. – Sekretärin: Frl. Dr. Leonarda von Planta. – Geometer: Albert Wildberger, Techniker I. – Hilfskräfte: Mme Yvonne Carjat, Frau Lotti Schumacher (bis Mai 1966), Frau Hanni Güntzel (seit Juni 1966). Administrativ angegliedert: Buchhalterin der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte: Frau Renate Holliger. – Archäologische Zentralstelle: Frl. Dr. Auguste Bruckner. – Sekretärin: Frl. Verena Vogel.

Mme Yvonne Carjat stand uns wiederum ehrenamtlich für die Betreuung der Bibliothek zur Verfügung. Wir sind ihr

dafür zu herzlichem Dank verpflichtet. Im Mai verließ uns Frau Lotti Schumacher nach rund zehnjähriger Tätigkeit, um in den Staatsdienst zu treten und bei der Universität Basel eine neugeschaffene Stelle anzutreten. Wir ließen Frau Schumacher sehr ungern austreten, hat sie uns doch im Verlauf ihrer Tätigkeit große Dienste erwiesen, sei es durch den Versand der Gesellschaftspublikationen und andere administrative sowie redaktionelle Mithilfe. Für all ihre Mitarbeit sei ihr der beste Dank ausgesprochen. An ihre Stelle konnten wir in Frau Hanni Güntzel-Jeger eine tüchtige neue Kraft gewinnen.

Am 12. September verstarb Frl. Anna Peter im Alter von 82 Jahren. Sie war langjährige, treue und pflichtbewußte Sekretärin und Buchhalterin im Dienste des Instituts und der Gesellschaft von 1934 bis 1958. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Bibliothek

Die Bibliothek der Gesellschaft konnte im Laufe des Jahres um 115 Bücher, 205 Broschüren und 531 Zeitschriftennummern erweitert werden. Der Bestand ist damit auf 25 333 bibliographische Einheiten angewachsen. Die Bibliothek ist allen Interessenten und insbesondere den Studierenden der Basler Universität zugänglich.

Archäologisch-Historische Dokumentation der Schweiz

Das eingegangene Material zur schweizerischen Archäologie wurde wie gewohnt klassiert. Die Dokumentation besteht zurzeit aus folgenden Untergruppen:

1. Die Sammlung der Gemeindedossiers, welcher die für den Fundbericht im Jahrbuch bearbeiteten Artikel und teilweise auch die uns zugeschickte Korrespondenz einverleibt werden.

2. Planarchiv: 39 Neueingänge von Plänen. Bestand: 1566 Originale und Plandrucke sowie 1265 Pausen, insgesamt also 2831 Pläne.

3. Diapositiv-Sammlung: Zum bestehenden Inventar kamen 53 neue Bilder, so daß wir jetzt insgesamt 5657 Bilder besitzen. Um diese Dia-Sammlung für die Besucher besser erschließen zu können, soll sie gemäß den Ordnungsprinzipien der Bibliothek in einer Kartothek registriert werden. Im Berichtsjahr wurden so vorerst die Klein-Dias bearbeitet.

4. Bildarchiv: Ins neue Bildarchiv sind 417 neue Photographien eingeordnet worden. Der Bestand stieg damit auf 2229 Bilder.

Publikationen

Für die Publikationen, welche auf S. 213 aufgeführt werden, besorgten wir die vorbereitenden Aufgaben sowie die Redaktion und Administration.

Vermessungen

Der Geometer hat während der sieben Monate seiner Anstellung, d. h. vom 1. März bis zum 30. September, neben Arbeiten im Büro und im Planarchiv folgende wichtige Pläne und Vermessungen gegen volle Bezahlung durch die entsprechenden Kantone ausgeführt.

Augst BL: Ergänzung des Gesamtplanes für den neuen Führer durch Augusta Raurica.

Fellers GR: Vermessung der prähistorischen Steinreihe und Schalensteine bei der alten Kirche.

Frenkendorf BL: Topographische Aufnahme des gallo-römischen Tempels und dessen Umgeländes auf der Schauenburger Fluh.

Laax GR: Topographische Aufnahme der Wall- und Grabensysteme der Ruine Langenberg sowie auf Vault Casti.

Münchenstein BL: Topographische Vermessung der Burg ruine Münchenstein.

Ruschein GR: Vermessung der Pleun de Buora mit prä-historischer Siedlung und Schalensteinen sowie topographische Aufnahme der Ruine Frunsberg und deren Umgebung.

Schuls GR: Abstecken von Meßlinien und Bestimmen von Meereshöhen der Meßpunkte als Vermessungsgrundlage der von Dr. B. Frei in Angriff genommenen Ausgrabung.

Vicosoprano GR: Bearbeiten der 1964 aufgenommenen Topographie der früh-römischen Anlage auf dem Crep di Caslacc.

Dazu kamen noch Vermessungsarbeiten anlässlich der 2. Etappe der Ausgrabung bei der Kirche Sissach BL sowie Bearbeitungen von Plänen für die Archäologisch-Historische Dokumentation und den Fundbericht im Jahrbuch, wie z.B. Riehen BS, römische Villa auf dem Landauerhof; Zofingen AG, Gesamtplan der römischen Anlage beim Römerbad mit Katastereinteilung; Mumpf AG, Badanlage beim spätrömischen Festungsbau.

Vorträge und Exkursionen

Gemeinsam mit dem Basler Zirkel der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte wurden 5 Vorträge, 1 Exkursion, 1 Besichtigung einer Ausgrabung sowie 1 Filmveranstaltung organisiert. Vortragende waren Dr. Heinz Cüppers, Trier; Dr. Walter Drack, Zürich; Dr. Stane Grabovec, Ljubljana; Prof. Paul Grimm, Berlin, und Prof. Werner Krämer, Frankfurt/Main. Einzelheiten im Abschnitt über die Tätigkeit der Zirkel auf S. 216.

Teilnahme an Veranstaltungen, Kongressen und Ausgrabungen

Das Personal des Instituts war bei der Vorbereitung und Durchführung der Jahresversammlung der Gesellschaft in Sitten (Juni) und der Einführungskurse in die ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz in Zürich (Oktober) stark engagiert. Der Erfolg dieser Kurse führte dazu, daß der Institutsvorsteher Prof. Sauter für einen entsprechenden Kurs in der welschen Schweiz zu gewinnen versuchte. Im Berichtsjahr konnten die ersten Schritte zur Schaffung einer besonderen welschen Kurskommission eingeleitet werden. Die offiziellen Beschlüsse behielt sich der Vorstand der Gesellschaft für das Jahr 1967 vor.

Der Institutsvorsteher besuchte während des Jahres einige Ausgrabungen, so z. B. Sitten VS, Petit-Chasseur; Egolzwil LU, Wauwilermoos; Seeb ZH, Winkel; Vallon des Vaux bei Yverdon sowie einige Museen. In seiner Funktion als Geschäftsführer der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte nahm er an den Sitzungen des Vorstandes (vgl. S. 213ff.) und der Kommissionen (vgl. S. 218ff.) teil. Als Vertreter der Gesellschaft und des Instituts begab er sich vom 31. Mai bis 3. Juni an die Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumforschung nach Saarbrücken sowie an den 7. Internationalen Kongreß für Vor- und Frühgeschichte vom 21. August bis 1. September nach Prag.

Auf den eigentlichen Ausgrabungsplätzen des Institutsvorstehers, d. h. auf dem Kastell bei Zeneggen VS und auf dem Mont Vully bei Murten erfolgten keine Fortsetzungen.

Die Ergebnisse der bisherigen Sondierungen wurden weiter ausgearbeitet und ausgewertet. Dagegen war es notwendig, die bereits 1965 geplante Abschlußgrabung bei der Kirche Sissach durchzuführen. Diese Schlußsondierung fand in der Zeit vom 29. März bis 16. April statt und hatte die Freilegung der außerhalb der heutigen Kirche liegenden Ruinen der Vorgängerbauten zum Ziele. Dabei konnten wichtige Beobachtungen zur gesamten Baugeschichte sowie zum frühmittelalterlichen Gräberfeld rings um die Kirche des 7. Jahrhunderts n. Chr. gemacht werden. Die Funde wurden zur Konservierung dem Schweizerischen Landesmuseum anvertraut; im Berichtsjahr konnte die Mehrzahl der Funde und Beigaben fachgerecht konserviert und restauriert werden. Die wissenschaftliche archäologische Bearbeitung wurde fortgesetzt. Erfreulicherweise konnte für die durch die Ausgrabungsergebnisse angeschnittenen kirchengeschichtlichen Probleme ein zusätzlicher Fachbearbeiter gewonnen werden.

Schließlich wurden wir mit der Bearbeitung der beigabereichen frühmittelalterlichen Adelsgräber des 7. Jahrhunderts n. Chr. aus der Kirche von Schöffland AG beauftragt, was aber erst im Jahre 1967 und 1968 erfolgen kann.

Bauliches und Mobiliar

Unter der Aufsicht des Bauverwalters J. J. Bachofen vom Baudepartement des Kantons Basel-Stadt wurden neue Beleuchtungskörper in verschiedenen Arbeitsräumen und neue Vorhänge im Lesesaal angebracht. Das Cheminée eines Raumes im 1. Stock wurde restauriert. Für das Geometerbüro erhielten wir einen neuen Planschrank.

Finanzielles

Wir haben der Stadt Basel für die Überlassung der Liegenschaft sowie für die Gewährung einer namhaften jährlichen Subvention sehr verbindlich zu danken, ebenso der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte für ihren Beitrag. Den Kantonen, Förderern und Spendern verdanken wir Subsidien in der Höhe von insgesamt Fr. 15 063.75, wobei wir die schätzenswerten Zuwendungen der Chemischen Industrie von Basel zu vermerken besonderen Anlaß haben.

Rudolf Degen

Genehmigt vom Vorstand an der Sitzung vom 11. März 1967

D. JAHRESRECHNUNG PRO 1966

Einnahmen	Fr.
Mitgliederbeiträge	25 628.74
Bundessubvention	27 000.—
Subvention der Kantone	4 412.50
Verkauf von Publikationen	9 612.54
Abonnement und Verkauf «Ur-Schweiz»	15 346.15
Zinsen	7 208.55
Erlös aus Verleih des Pfahlbaufilms	223.80
Entnahme aus Augustspendefonds	25 581.12
	<hr/>
	115 013.40

Ausgaben

Redaktion und Administration des Jahrbuches und der Ur-Schweiz	15 122.25
Bibliothek	10 431.60
Druckkosten Jahrbuch	25 620.80
Druckkosten Ur-Schweiz	14 392.55
Beiträge an Ausgrabungen	7 000.—
Beiträge an wissenschaftliche Vorträge (Zirkel Basel, Bern, Zürich, Lausanne)	1 900.—
Druckkostenbeitrag an übrige Publikationen ..	19 701.70
Archäologisch-historische Dokumentation	5 000.—
Diverse Kosten (Büro, Vorstand, Kommissionen, Mitgliederversammlung, -werbung) ...	10 944.75
Sekretariatsarbeiten und Rechnungsführung ..	4 899.75
	<u>115 013.40</u>

Vermögensrechnung per 31. Dezember 1966

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Kassa	1 199.95	
Postcheck	36 394.96	
Bank	104 447.12	
Wertschriften	131 000.—	
Verrechnungssteuer-Guthaben ...	2 210.30	
Debitoren	2 167.30	
Transitorische Aktiven	1 724.80	
Vorschubkonto für Mont Vully ..	3 030.60	
Augustspendefonds		100 389.58
Fonds lebenslänglicher Mitglieder.		22 795.—
Fritz Brüllmann-Fonds		26 295.05
Baumann-Fonds		30 000.—
Frau Anna Nüesch-Fonds		3 000.—
Dr. H. R. Renfer-Fonds		4 000.—
Fonds für Kurspublikation		10 021.75
Fonds für Archäologisch-historische Dokumentation		3 715.05
Rest Beitrag Max Geldner-Stiftung für Monographie 15		2 501.45
Beitrag der Schweizerischen Bankgesellschaft		25 000.—
Diverse Kreditoren		1 000.—
Noch nicht verwendete Rückstellung für 1966:		
Répertoire 5		2 949.85
Ausgrabung Zeneggen		2 500.—
Jahrbuch Bd. 52, 1965		23 007.30
Rückstellung für 1967:		
Jahrbuch Bd. 53, 1966		25 000.—
	<u>282 175.03</u>	<u>282 175.03</u>

Fonds-Rechnungen pro 1966

	Fr.	Fr.
Fonds für lebenslängliche Mitgliedschaft		
Bestand am 1. Januar 1966		20 745.—
Mitgliederbeiträge		2 050.—
Bestand am 31. Dezember 1966	22 795.—	
	<u>22 795.—</u>	<u>22 795.—</u>

	Fr.	Fr.
Baumann-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1966		30 000.—
Bestand am 31. Dezember 1966	30 000.—	
	<u>30 000.—</u>	<u>30 000.—</u>
Anna Nüesch-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1966		3 000.—
Bestand am 31. Dezember 1966	3 000.—	
	<u>3 000.—</u>	<u>3 000.—</u>
Dr. H. R. Renfer-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1966		4 000.—
Bestand am 31. Dezember 1966	4 000.—	
	<u>4 000.—</u>	<u>4 000.—</u>

Fritz Brüllmann-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1966		25 529.20
Zins		765.85
Bestand am 31. Dezember 1966	26 295.05	
	<u>26 295.05</u>	<u>26 295.05</u>

Fonds für Kurspublikation		
Bestand am 1. Januar 1966		10 021.75
Bestand am 31. Dezember 1966	10 021.75	
	<u>10 021.75</u>	<u>10 021.75</u>

Fonds für Archäologisch-historische Dokumentation		
Bestand am 31. Dezember 1966		3 715.05

Augustspendefonds		
Bestand am 1. Januar 1966		125 970.70
Beitrag an allgemeine Rechnung	25 581.12	
Bestand am 31. Dezember 1966	100 389.58	
	<u>125 970.70</u>	<u>125 970.70</u>

Basel, den 23. Februar 1967 Der Kassier: *P. Bürgin*

Genehmigt in der Vorstandssitzung vom 11. März 1967
Genehmigt an der Jahresversammlung vom 10. Juni 1967

Bericht der Rechnungsrevisoren

Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren an die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte und des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz.

Sehr geehrte Mitglieder,
Auf Grund des uns erteilten Auftrages haben die unterzeichneten Revisoren am 20., 27. und 29. Mai 1967 die vorgelegten

Jahres- und Betriebsrechnungen pro 1966 und die Vermögensabrechnungen (Bilanzen) per 31. Dezember 1966 der Gesellschaft und des Instituts einer Prüfung unterzogen.

Gestützt auf diese Prüfungsarbeiten können wir bestätigen, daß die Darstellung der Jahres- bzw. Betriebsrechnung pro 1966 sowie der Vermögenslage der Gesellschaft und des In-

stituts per 31. Dezember 1966 den Tatsachen entspricht und die Zahlen der vorliegenden Jahres- und Betriebsrechnung mit denjenigen der ordnungsgemäß, sauber und gewissenhaft geführten Buchhaltungen übereinstimmen.

Die zur Durchführung unseres Auftrages notwendigen Unterlagen haben uns vollständig vorgelegen. Insbesondere haben wir festgestellt, daß alle in den Bilanzen per 31. Dezember 1966 aufgeführten Vermögenswerte vorhanden sind. Andere als am Stichtag bilanzierte Verbindlichkeiten sind uns nicht bekannt geworden.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft für Urgeschichte beträgt am 31. 12. 1966 Fr. 282 175.03 und diejenige des Instituts Fr. 23 533.01.

Wir erstatten diesen Bericht nach bestem Wissen, gestützt auf die vorgenommenen Prüfungsarbeiten, die uns zur Ver-

fügung gestellten Bücher und Belege sowie die uns bereitwillig erteilten Auskünfte.

Wir beantragen deshalb der Jahresversammlung, die beiden Rechnungsabschlüsse für das Jahr 1966 zu genehmigen und den verantwortlichen Personen unter bester Verdankung Entlastung zu erteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Rechnungsrevisoren:

Dr. M. Keller *K. Herzog*

Basel, den 29. Mai 1967

EHRENMITGLIEDER
MEMBRES HONORAIRES
MEMBRI ONORARI

Dir. Pompeo Castelfranco, Mailand (1913) †
Dir. Joseph Déchelette, Roanne (1913) †
Dr. Robert Forrer, Straßburg/Zürich (1913) †
Prof. Moritz Hoernes, Wien (1913) †
Prof. Oskar Montelius, Stockholm (1913) †
Prof. Eduard Naville, Genève (1913) †
Prof. Karl Schumacher, Mainz (1913) †
Prof. Theophil Studer, Bern (1913) †
Dir. Emile Cartailhac, Toulouse (1916) †
Dir. Josef Szombathy, Wien (1918) †
Prof. Oskar Almgren, Uppsala (1922) †
Prof. Abbé Henri Breuil, Paris (1922) †
Prof. Luigi Pigorini, Roma (1922) †
Prof. Paul Reinecke, München (1922) †
Frau Gräfin Wilhelmine von Hallwyl, Stockholm/Hallwil
(1928) †
Dr. Fritz Sarasin, Basel (1928) †
Dr. Paul Sarasin, Basel (1928) †
Prof. Hugo Obermaier, Fribourg (1930) †
Prof. Leopold Rüttimeyer, Basel (1930) †
Dr. Eugen Tatarinoff, Solothurn (1933) †
Prof. Gerhard Bersu, Frankfurt a. Main (1935) †
Dir. Adolf Hild, Bregenz (1935) †
Prof. Gero von Merhart, Bernegg/Kreuzlingen (1935) †
Prof. Jules Toutain, Paris (1936) †
Dr. h. c. Emil Bächler, St. Gallen (1937) †
Prof. Albert Heim, Zürich (1937) †
Prof. Eugène Pittard, Genève (1937) †
Prof. Karl Hescheler, Zürich (1938) †
Prof. Felix Staehelin, Basel (1938) †
Dr. H. G. Stehlin, Basel (1938) †
Dr. h. c. Wilhelm Amrein, Luzern (1939) †
Prof. Gordon Childe, London (1939) †
Prof. Georges Goury, Saint-Hilairemout par St-Ménéhould
(1939) †
Prof. Ugo Rellini, Roma (1939) †
Prof. Otto Schlaginhaufen, Kilchberg ZH (1939)
Prof. Hans Zeiss, München (1939) †
Dr. Heinz Häberli, alt Bundesrat, Frauenfeld (1944) †
Prof. Otto Tschumi, Bern (1948) †
Louis Bosset, Payerne (1949) †
Prof. Johs. Boc, Bergen/Norwegen (1951)
Prof. Peter Goessler, Tübingen (1951) †
Albert Matter, Aarau (1952) †
Dr. h. c. Louis Blondel, Genève (1956) †
Dr. August Gansser-Burckhardt, Basel (1957) †
Dr. h. c. David Beck, Vaduz (1958) †
David Andrist, Pieterlen (1959) †
Dr. h. c. Walter Flükiger, Koppigen (1959)
Dir. Michael Speck, Zug (1960)
Dr. Reinhold Bosch, Seengen (1961)
Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld (1964)

PRIVATE STIFTUNGEN UND LEGATE
DONS ET LEGS PRIVÉS
DONI E LASCITI PRIVATI

Gräfin Wilhelmine von Hallwyl, Stockholm/Hallwil
Legat 1911: Fr. 2000.—

Jakob Walter Baumann, Horgen
Legate 1910–1916: Fr. 7000.—

Jakob Walter Baumann, Horgen
Stiftung 1920 ohne besondere Zweckbestimmung. Anfängliches
Stiftungskapital: Fr. 32 410.—

Frau Lydia Rychner, Langenthal
Legat 1922: Fr. 3000.—

Eduard Bally-Prior, Schönenwerd
Legat 1926: Fr. 2000.—

Dr. h. c. Fritz Schoellhorn, Winterthur
Legat 1931: Fr. 1000.—

Frau Anna Nüesch, Bern
Stiftung 1941 ohne besondere Zweckbestimmung. Anfängliches
Stiftungskapital: Fr. 3000.—

Dir. H. J. Wegmann-Jeuch, Zürich
Legat 1943: Fr. 1000.—

Dr. med. H. R. Renfer, Stabio
Stiftungen 1946 und 1949. Vom Testator für Preisausschreiben
bestimmt. Anfängliches Stiftungskapital: Fr. 2000.—

Max Baur-Heitz, Beinwil a. See AG
Legat 1948: Fr. 2000.—

Dr. E. Busch, Zürich
Legat 1955: Fr. 5000.—

Fritz Brüllmann, Weinfelden
Stiftung 1956. Zinsen und Kapital sind von der Gesellschaft
für Publikationen zu verwenden, die den Kanton Thurgau
betreffen. Anfängliches Stiftungskapital: Fr. 20 000.—

Frau Wwe. Viktoria Bäuerle-Frey, Basel
Testamentarisches Vermächtnis 1959: Fr. 5000.—

Fr. 1000.— und mehr / à partir de Fr. 1000.— /
da Fr. 1000.— in poi